

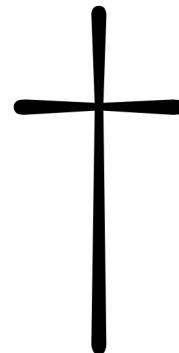


*„Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt;
so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.“ (Mt 11, 28 f.)*

Am 6. Juni 2020 verstarb um 16 Uhr
plötzlich und unerwartet
der hochwürdige Herr

GR P. Leopold Steininger

Benediktiner von Seitenstetten,
Profess- und Priesterjubililar,
Pfarrer in Ruhe von Öhling.



P. Leopold wurde am 4. Oktober 1940 im Krankenhaus des bayrischen Grenzortes Wegscheid geboren und dort auf den Namen Franz von Assisi getauft. Aufgewachsen ist er im oberösterreichischen Hausruckviertel, in Rüstorf bei Schwanenstadt. Nach der Matura im erzbischöflichen Gymnasium Borromäum in Salzburg trat er 1958 in Seitenstetten ein und erhielt bei der Einkleidung am 14. August den Ordensnamen Leopold.

Nach Beendigung des Noviziates kam Fr. Leopold 1959 zuerst nach Rom und dann nach Salzburg in das Kolleg St. Benedikt, wo er an der Universität Theologie studierte. Er legte am 15. August 1962 in Seitenstetten die ewigen Gelübde ab, wurde am 20. August 1963 in Lilienfeld von Bischof Dr. Franz Žak zum Diakon geweiht und empfing nach Abschluss seines Theologiestudiums am 2. Juli 1964 in Seitenstetten die Priesterweihe. Die Primizpredigt am 5. Juli 1964 in Rüstorf hielt ihm sein Onkel, der bekannte Dogmatikprofessor an der Universität Salzburg, Dr. Ferdinand Holböck.

In seinem ersten Priesterjahr wirkte P. Leopold als Präfekt im Internat des Stiftes, es folgten Kaplansjahre 1965 in Öhling, 1966-69 in Ybbsitz, 1969-76 in Aschbach und 1976-80 in der Stiftspfarrde Seitenstetten. Im Jahre 1981 wurde P. Leopold zum Pfarrer von St. Georgen in der Klaus ernannt, 1982-86 war er Pfarrer in Biberbach und 1986-2005 in Öhling, wo er auch als Seelsorger an der Landesnervenklinik Mauer-Öhling wirkte.

Auf eigenen Wunsch kehrte P. Leopold 2005 für den Ruhestand in das Stift zurück, wo er sich im Konvent schnell und gut integrieren konnte und sich auch sichtlich wohlfühlte. Er war theologisch sehr interessiert und belesen, ein besonderes Herzensanliegen waren ihm die Heiligen. So bat ihn Abt Berthold, das Martyrologium, aus dem täglich nach dem Abendtisch gelesen wird, um die Seligen und Heiligen der letzten Zeit zu ergänzen. Gerne war er auch bereit für Seelsorgsaushilfen in Pfarren des Stiftes und darüber hinaus. So wirkte er 2012-18 regelmäßig in den Pfarren Wolfsbach und St. Johann und auch später noch in der Kapelle des Landesklinikums Mauer-Öhling, die ihm besonders ans Herz gewachsen war. Sein Tod kam für uns sehr überraschend. Am Samstag, dem 6. Juni, kehrte er nachmittags von einem Spaziergang nicht zurück. Als sich die Mitbrüder nach der Komplet auf die Suche machten, fanden sie ihn im Konventgarten.

P. Leopold wird ab Freitag, 12. Juni 17 Uhr, in der Gruftkapelle des Stiftes aufgebahrt. Wir halten für ihn an diesem Tag in der Stiftskirche Seitenstetten um 19 Uhr die Totenwache und am Samstag, 13. Juni, um 19 Uhr in der Pfarrkirche Öhling. Am Montag, dem 15. Juni, beten wir um 13:30 Uhr den Rosenkranz und feiern um 14 Uhr für ihn das hl. Requiem. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl in der Stiftskirche wird der Gottesdienst auch in den Stiftshof übertragen. Im Anschluss geleiten wir, was an ihm sterblich war, zur Beisetzung im kleinen Kreis auf den Klosterfriedhof.

Um das Gebet für den verstorbenen Mitbruder und um das Gedenken in der Feier der Eucharistie bitten

**Abt Petrus Pilsinger
und der Konvent des
Stiftes Seitenstetten**

**Fidelis Annemarie, Gertrude, Leopoldine,
Sr. Sighilde, Christoph, Hemma, Roswitha
Geschwister im Namen aller Verwandten**